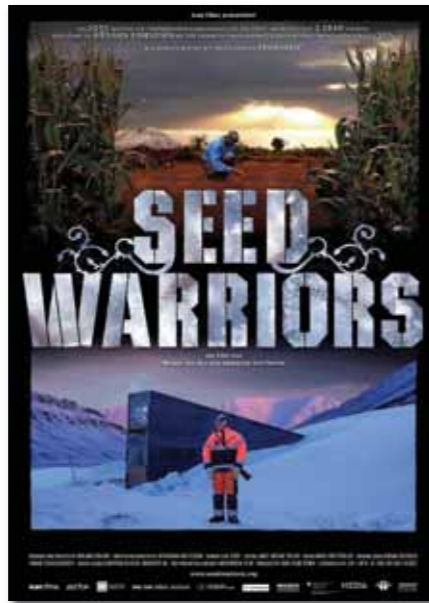


Von Kenia nach Spitzbergen

hug. Mit ihren Werken «Bluesiana» über Polo Hofer und «Building the Gherkin» über den Bau des Swiss-Re-Towers in London wurde die Zürcher Dokumentarfilmerin Mirjam von Arx bekannt. Nun drehte sie mit Katharina von Flotow den Dokumentarfilm «Seed Warriors», der letzten August in unseren Kinos lief.

Der Film beginnt im globalen Saatgut-Tresor in Svalbard auf Spitzbergen, wo drei Millionen in Folie gewickelte Samenproben von Pflanzen aus aller Welt lagern und so das Weiterbestehen der Artenvielfalt gewährleistet werden soll. Aber was bedeutet das? Von Arx und von Flotow verfolgen den Weg einer solchen Probe von Kenia nach Spitzbergen und werfen dabei Fragen auf zur weltweiten Biodiversität und zur Ernährung der Weltbevölkerung in den Zeiten des Klimawandels.

«Seed Warriors» (Samenjäger) wurde mehrfach ausgezeichnet: Ab 9. Dezember ist der Film als DVD auf dem Markt erhältlich.
www.ican-films.com



Der Dokumentarfilm «Seed Warriors» erscheint am 9. Dezember auf DVD.

Zucht-Rekord im Zoo Schönbrunn

hug. Gross war die Freude diesen Mai im Wiener Zoo Schönbrunn, denn dieses Jahr schlüpfen insgesamt gleich zehn Felsenpinguin-Küken in der dortigen Kolonie von rund 70 Tieren. Das war nicht nur die höchste Anzahl junger Felsenpinguine, seit der Zoo von Österreichs Hauptstadt diese putzigen Vögel in seinem Polarium hält – Schönbrunn ist zugleich der einzige Tiergarten Europas,

der in der freien Natur gefährdeten Felsenpinguine erfolgreich züchtet. Wir gratulieren! Die zehn Jungvögel sind allesamt wohlauf und haben sich gut in die Polarium-Kolonie eingelebt – auch der Kleinste von ihnen, der als Küken mit der Flasche grossgezogen werden musste.

www.zoovienna.at



Alle zehn dieses Jahr in Schönbrunn geschlüpfen Felsenpinguinküken überlebten.



So klein und schon so laut: Eines der zehn Felsenpinguinküken mit seinen Eltern im Zoo Schönbrunn.

IMPRESSUM

Auflage: 50'000

Herausgeber

Kubny Art
Ackersteinstr. 20
8049 Zürich
Tel. +41 44 342 36 60
Fax +41 44 342 36 61
Mail: redaktion@polar-news.com
Web www.polar-news.com

Redaktion

Heiner Kubny
Christian Hug
Rosamaria Kubny

Blattmacher

Christian Hug
6370 Stans

Layout

Hug Design
Sadia Hug
Petit-Vivy
1783 Barberêche

Druck

Vogt-Schild Druck AG
Gutenbergstrasse 1
4552 Derendingen

Anzeigen

Kubny Art
8049 Zürich
Tel. +41 44 342 36 60
Fax +41 44 342 36 61
Mail: redaktion@polar-news.com

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Norbert Rosing
Peter Balwin
Greta Paulsdottir
Stefan Stoll
Vera Bürgi
Daniel J. Schütz
Fritz Kleisli
Sandra Floreano

Bald beginnt wieder die Ferienmesse-Saison

hku. Wer sich früh genug über seine nächste Reise informieren und diese planen will, führt sich am besten die ganze Angebotspalette zu Gemüte. Auf diese Weise garantiert man sich im voraus ein unvergessliches Urlaubserlebnis. Dazu dienen die Ferienmessen: Sie inspirieren die Besucher und schicken deren Sinne schon ab Januar auf Reisen.

An den Ferienmessen findet man Ländervertretungen, Fluggesellschaften sowie Anbieter für Busreisen, spezialisierte Reiseveranstalter und Hotelketten. Als Gastregion hat die Ferien- und Gesundheitsmesse Bern Costa Rica geplant (13. bis 16. Januar 2011). Die Fespo Zürich wartet mit Heidiland als Gastregion und den Sonderschauen tauchmesse.ch und golfmesse.ch auf. Zudem wird in Zürich erstmals mit Mercedes-CSI kooperiert (27. bis 30. Januar 2011). Die Basler Ferienmesse freut sich auf die Präsenz der Gastregion Schwarzwald, Ortenau (4. bis 6. Februar 2011). Die Ferienmesse St. Gallen legt dieses Jahr einen Schwerpunkt auf Camping (11. bis 13. Februar 2011).



Auch PolarNEWS wird wieder an verschiedenen Ferienmessen mit einem Stand und dem Polarkino präsent sein, und zwar in Bern, Zürich und St. Gallen.

Lappland in Farbe

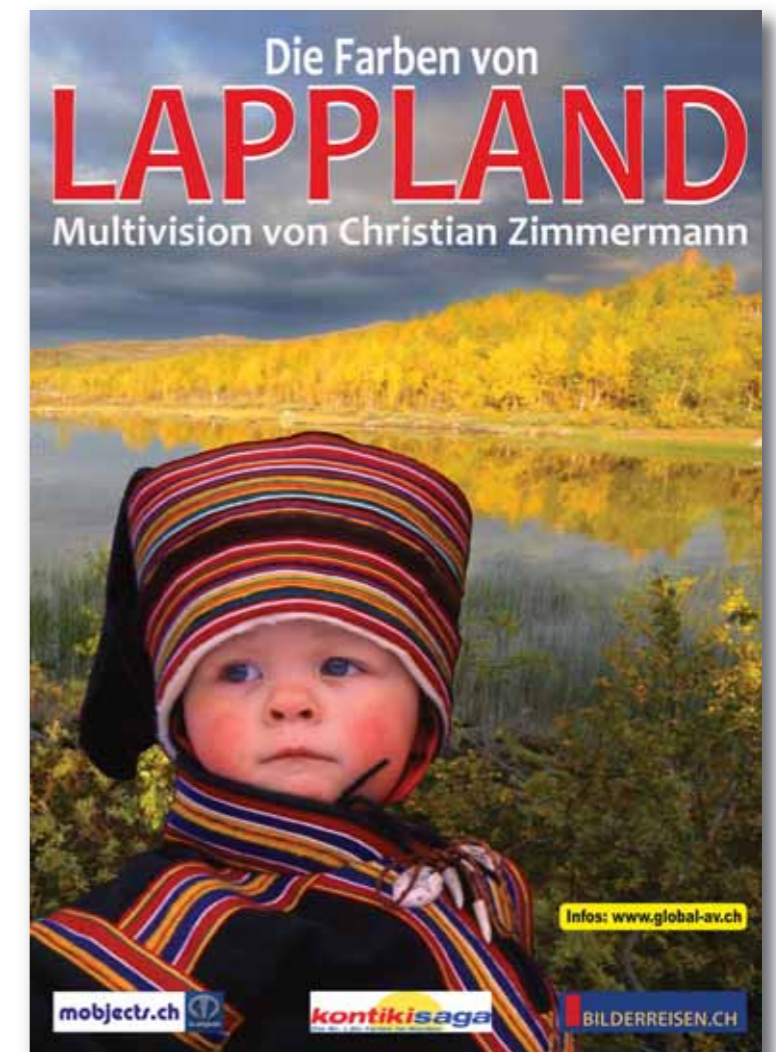
hug. Über ein Jahr lang verbrachte der Berner Fotograf Christian Zimmermann im hohen Norden Skandinaviens, um Land und Leute im Wechsel der Jahreszeiten auf Bild und Ton festzuhalten. Aus seinen Aufnahmen entstand die Multivisions-Show «Die Farben von Lappland», mit der Christian Zimmermann nun auf Schweizer Tournee geht. Mit seinem Bildern und Videos erzählt er spannende und berührende Geschichten aus Schweden, Norwegen und Finnland.

Der abenteuerlustige Fotograf ist immer wieder begeistert von den wunderschönen Kontrasten der Jahreszeiten: Ab Ende August verwandelt sich die Landschaft in ein prächtiges Farbenmeer. Im Winter entdeckte Zimmermann tief verschneite Märchenlandschaften und während der Polarnacht fotografierte er mystische Nordlichter.

Menschen sind für ihn sehr wichtig. So besuchte er unter anderem eine Rentierscheidung, schaute Goldgräbern am Fluss Ivalojoeki bei ihrer Arbeit zu und begleitete Berufsfischer auf ihrem Kutter ins Eismeer. Natürlich zeigt Zimmermann in seinem Vortrag auch eine Hundeschlittentour und ein Rentier-Rennen.

Die Tournee «Lappland in Farbe» beginnt am 10. Januar 2011 in Buchs und endet nach 37 Stationen am 31. März 2011 in Langenthal.

Infos unter www.global-av.ch



Das Plakat zu Christian Zimmermanns Vortrags-Tournee.

Die Kälte-Profis

Um Lebensmittel und Materialien aus der Industrie zu kühlen, braucht es Spezialisten, die die Herstellung von Kälte planen, umsetzen und betreuen können: Das sind die Fachleute der Firma SSP Kälteplaner AG in Oensingen.



Die Herstellung von Kälte kann sehr aufwändig sein.

Kälte spielt in unserem Alltag direkt und indirekt eine wichtige Rolle, vor allem, was unsere Nahrung betrifft: Viele Lebensmittel müssen von der Ernte bis zum Verzehr durchgehend gekühlt beziehungsweise tiefgekühlt sein: Diese Kühlkette beginnt oft schon direkt nach der Ernte bei der ersten Lagerung. Transporteure müssen in Lastwagen und

Lagerhallen die Kühlung weiterhin gewährleisten. In den Verkaufsgeschäften werden die Nahrungsmittel in Kühlvitrinen angeboten, und schliesslich braucht es zu Hause einen funktionierenden Kühlschrank mit Eisfach. Auch in der Industrie wäre vieles ohne Kühlung und Kälte regulierung auf verschiedensten Kältegraden gar nicht möglich. Jeder

Betrieb und jeder Private, der für die Erfüllung seiner Dienstleistung auf Kühlung angewiesen ist, stellt verschiedene Anforderungen an die Herstellung von Kälte: Ein Gemüse-Grosshändler zum Beispiel muss grosse Hallen auf wenige Grade über Null abkühlen.

Ein Detaillist braucht offene Verkaufsvitrinen, will dabei aber möglichst wenig Energie nutzlos verpuffen. Ein Lastwagen braucht ein räumlich kleines, aber variables Kältesystem. Und ein Glacehersteller braucht viel Kälte, damit sein wertvolles Vanilleeis nicht schon in der Verpackungsanlage wegschmilzt. Gleichzeitig sollen die Mitarbeitenden aber an der Verpackungsanlage nicht erfrieren...

Ausgewiesene Fachfirma

Um all diese verschiedenen Anforderungen der verschiedenen Kälte-Anwender erfüllen zu können, braucht es Profis, die sich einerseits bestens mit den Eigenarten von Kälte auskennen und andererseits die unterschiedlichen benötigten Infrastrukturen planen und umsetzen können. Gleichzeitig soll Kälte möglichst Energie-effizient und umweltschonend hergestellt und eingesetzt werden.

Hier kommt die Firma SSP Kälteplaner AG in Oensingen ins Spiel: Das Ingenieurbüro für Kältetechnik berät und betreut eine vielfältige Kundschaft und erarbeitet individuelle Lösungen für anspruchsvolle Aufgaben aus der Kältetechnik. Rund 500 Projekte hat das sechsköpfige Unternehmen in den 16 Jahren seines Bestehens bereits erfolgreich abgewickelt.

Die Kältespezialisten der Firma verfügen über langjährige Erfahrung in der Lebensmittelindustrie und können ihren Kunden dank unabhängiger Beratung marktgerechte und attraktive Lösungen bieten. Die Planung erfolgt unabhängig von Herstellern und Lieferanten; die Anlagen werden durch die Fachleute der SSP Kälteplaner AG abgenommen und kontrolliert.

Heiner Kubny



PolarNEWS

Das Schweizer Fernsehen unterwegs mit PolarNEWS

«Volltreffer» für das Schweizer Fernsehen: Die SF-DRS-Kamerafrau Sarah Leutold begleitete uns auf einer besonderen Mission nach Tschukotka – und bekam ein spannendes Chaos vor die Linse. Das Ergebnis wird im nächsten Sommer im Fernsehen gezeigt.

Von Rosamaria und Heiner Kubny
(Text und Bilder)

Alles begann mit einem Telefonanruf: «Guten Tag, hier ist das Schweizer Fernsehen, wir würden gerne eine Sendung über Sie und PolarNEWS drehen.» Im Leutschenbach hatte sich herumgesprochen, dass in Zürich-Höngg ein Paar lebt, das seit Jahren Reisen in polare Gebiete veranstaltet, regelmässig ein eigenes Heft publiziert, eigene Filme dreht, und vor allem: Dass Heiner und Rosamaria Kubny immer wieder wagemutige Abenteuerreisen in die entlegendsten Gegenden der polaren und subpolaren Zonen unternehmen. Das hatte die Fernsehjournalisten neugierig gemacht, weshalb sie sich entschieden hatten, ein Portrait über uns zu produzieren. Wir einigten uns auf eine Reise nach Tschukotka: PolarNEWS-Leser wissen, dass wir vor zwei Jahren bei der ersten hochoffiziellen Reisegruppe durch dieses Land im äussersten Osten Russlands mit dazugehörten und seither immer wieder Reisen dorthin

organisiert und durchgeführt haben. Das Schweizer Fernsehen wollte uns nun auf unserer nächsten Reise nach Tschukotka begleiten. Das traf sich gut, denn wir hatten diesmal ein besonderes Problem zu lösen.

Besondere Mission

Bisher haben wir in Tschukotka mit einem Moskauer Veranstalter zusammengearbeitet. Das klappte am Anfang ganz gut, aber mit jeder Reise, zu der wir wiederkamen, nahmen ihre Leistungen ab: Transfers waren mangelhaft organisiert, Unterkünfte waren zuwenig vorhanden, es wurde mehr und mehr ein ständiges Umorganisieren. Schliesslich hob der Moskauer Veranstalter auch noch die Preise an, ohne die Leistung zu steigern. Kurz: Wir suchten vor Ort einen neuen Partner in Tschukotka, und diesmal wollten wir uns selber einen aussuchen. Und das Schweizer Fernsehen sollte live miterleben, wie so was in einer «Wildnis» wie Tschukotka funktioniert. Die Kamerafrau Sarah Leutold begleitete uns, als wir am vergangenen 12. September in den



SF-DRS-Frau Sarah Leutold in Aktion.

Flieger nach Russland stiegen. Auch «unser Mann vom PolarNEWS-Filmteam», Werner Breiter, begleitete uns, er sollte Sarah unterstützen und auch für PolarNEWS drehen.

Nichts als Chaos

Die beiden kriegten schon in Moskau spannende Szenen vor die Linse: Unser Weiterflug nach Anadyr verzögerte sich wegen eines Orkans. Wir verpassen deshalb unseren Anschlussflug von Anadyr nach Egvekinot – und der fliegt nur einmal pro Woche. Ab jetzt musste improvisiert werden, und zwar ganze zwei Wochen lang immer und immer wieder. Toll für Sarah und Werner, anstrengend für uns.

Um es kurz zu machen: Der neue Veranstalter, den wir besuchten, bewies nicht genügend Improvisationskunst. Einzig dank unserem seit Jahren erprobten persönlichen Guide, dem Tschuktschen Nikolai Ettyne, kamen wir einigermaßen heil aus diesem Schlammassel wieder raus.

Immerhin: Der Film, sagt Sarah Leutold, werde gut. Das Schweizer Fernsehen zeigt das Portrait über uns und PolarNEWS im Rahmen der siebenteiligen Dokumentarserie «SF Spezial – Polarkreis», die im Juli und August 2011 ausgestrahlt wird. In dieser Serie werden verschiedene Orte und Gegenden rund um den nördlichen Polarkreis vorgestellt – eine Sendung handelt von Tschukotka.

Davor werden wir in der nächsten Ausgabe von PolarNEWS ausführlich über unseren spektakulären Abenteuer- und Improvisationstrip durch Tschukotka berichten.

Polarnews



Das Team unterwegs in Tschukotka: (von links) Heiner Kubny, Nikolai Ettyne, Sarah Leutold, Rosamaria Kubny, Werner Breiter.

Die siebenteilige Sommerserie
«SF Spezial – Polarkreis»
wird im Juli und August 2011
im Schweizer Fernsehen SF DRS
ausgestrahlt.

PolarNEWS

Magellanpinguin (*Spheniscus magellanicus*)

Grösse: 70 Zentimeter
Gewicht: 5 Kilogramm
Alter: 20 Jahre



Magellanpinguin

Von Heiner Kubny (Text und Bilder)

Ferdinand Magellan, portugiesischer Seefahrer in spanischen Diensten, wollte a) die Welt umsegeln und b) die kürzeste Verbindung zwischen den beiden Meeren links und rechts von Südamerika finden. Monatelang segelte er mit fünf Schiffen die Ostküste Südamerikas runter, bis er schliesslich am 28. November 1520 fast im Südzipfel zwischen Inseln eine Passage fand, die den atlantischen mit dem pazifischen Ozean verbindet. Diese Seeroute heisst heute noch Magellanstrasse. Dem Kapitän zu Ehren erhielt auch ein Tier seinen Namen, von denen die Crew unterwegs unzählige verspiesen hat: der Magellanpinguin.

Lebensraum

Tatsächlich lebt der 70 Zentimeter hohe und bis 5 Kilo schwere Magellanpinguin vor allem an den felsigen Küsten von Uruguay, Argentinien und Chile und den Falklandinseln. Hin und wieder erblickt man ihn auch im Süden Brasiliens. Er zieht also eher wärmere Weltgegenden vor.

Die International Union for Conservation of Nature schätzt den weltweiten Bestand der Magellanpinguine auf rund 1,3 Millionen Brutpaare, andere Schätzungen kommen auf 5 Millionen Tiere. Einig sind sich alle Untersuchungen, dass Magellanpinguine zwar noch nicht ernsthaft vom Aussterben bedroht sind, aber als «near threatened» in einer Art erhöhter Gefahr sind: Seit die argentinische Fischereibehörde 2003 das umfangreiche Ausbeuten der Sardellen vor ihren Küsten bewilligt hat, geht den Pinguinen sprichwörtlich die Nahrung aus.

Fortpflanzung

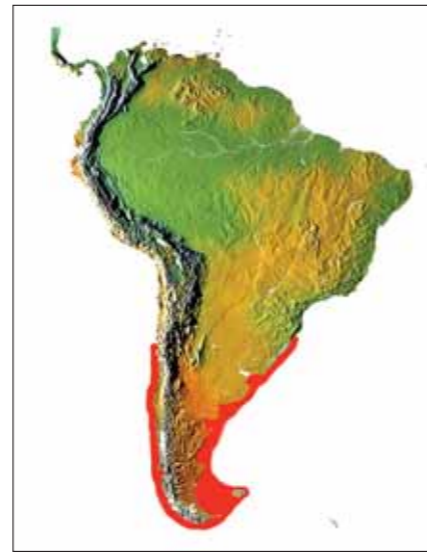
Nach acht bis neun Monaten im Meer kommen Anfang September zuerst die Männ-

chen an Land, um die Bruthöhlen vom letzten Jahr wieder «in Schuss» zu bringen. Einige Tage später treffen die Weibchen ein, ausführliche Begrüssungsrituale folgen. Je weiter südlich die Pinguine leben, umso später beginnt die Brutzeit: Auf den Falklands ist das bis zu einem Monat später als in Uruguay.

Magellanpinguine sind treue Gesellen: Sie brüten nicht nur regelmässig auf derselben Insel in derselben Höhle, sondern auch mit demselben Partner. Erscheint ein Weibchen nicht am Platz, ruft das Männchen mehrere Tage nach ihr: Erst, wenn das Weibchen auch dann nicht erscheint, fängt das Männchen an, um ein anderes Weibchen zu balzen.

Von der Paarung bis zur Eiablage bleibt dem Paar nun rund ein Monat Zeit, die Bruthöhle auszubauen: Bis zu einem Meter ins Erdinnere reichen diese Höhlen in der Regel, in Ausnahmefällen können sie aber bis zu 5 Meter lang sein. Die Höhlen bieten zwar Schutz vor vielen Fressfeinden, dafür handeln sich die Pinguine neue Gefahren ein: Die Höhlen können einbrechen, Regengüsse schwemmen Schlamm und Steine hinein. Am liebsten graben sie deshalb unter Wurzelstöcken von Tussok-Gras, das stabilisiert die Decke.

Trotzdem erfordern die neuen Gefahren eine neue Strategie zum Schutz der Eier: Die Weibchen verschlucken Stücke von Muschelschalen, die sie am Strand finden. Im Magen werden die darin enthaltenen Mineralien ausgelöst. Diese werden für die Eierschalen eingesetzt: Die sehr harten Schalen der Magellanpinguin-Eier sind mit 0,8 Millimetern doppelt so dick wie diejenigen eines Hühnereis. Magellanpinguin-Eier sind übrigens rund 130 Gramm schwer und werden im Abstand von 4 Tagen im Doppel gelegt.



Lebensraum: Die Ost- und Westküste im südlichen Teil Südamerikas bis zu den Falklands.

Finden die Pinguine keine geeignete Höhle, brüten sie auch im Freien in Mulden.

Harte Kämpfer

Magellanpinguine sind kämpferisch: Vor allem Männchen, die zum ersten Mal brüten (sie werden nach 5 Jahren geschlechtsreif, die Weibchen ein Jahr früher), fordern alteingesessene Höhlenbesitzer heraus. Das artet oft in harte Schnabelkämpfe aus, die ernsthafte Verletzungen nach sich ziehen – ein weiterer Vorteil der dicken Eierschalen: Sie gehen bei dem Gerangel nur selten zu Bruch. Ein Kampf ist erst beendet, wenn der Verlierer das Territorium des Gewinners verlässt – was viele Jungtiere nicht kapieren, weil sie sich selber überschätzen. Erschöpft und verletzt, sind die Verlierer deshalb eine leichte Beute für Fressfeinde.

Feinde

Vor allem die Greifvögel Karakara stürzen sich auf verletzte Pinguine. Wenn die Elterntiere abgelenkt sind, wagen sich Dominikanermöwen und Truthahngeier zuweilen sogar in die Bruthöhlen hinein und stehlen ein Ei oder gar ein Küken.

Am Strand lauert die Mähnenrobbe auf Beute: Hungrige Robben lassen sich von einer grossen Welle auf den Sand treiben und verfolgen die überraschten Pinguine: Erwischen sie einen, zerren sie ihn blitzschnell ins Wasser, beißen ihm den Kopf ab und häuten ihn, bevor sie sich an dessen Brustfleisch machen.

Aufzucht

Rund 40 Tage lang werden die Eier bebrütet: Die ersten zwei bis drei Wochen vom Weibchen, dann abwechselnd mit dem Männchen. Sind die Jungen geschlüpft, wechseln sich die Elterntiere täglich ab bei der Betreuung der Kleinen, von denen das



Mit dem zweiten Mauserkleid wagen sich die Jungen vor die Höhle. Ein Elternteil bleibt immer in der Nähe.

Erstgeschlüpfte bei der Fütterung deutlich bevorzugt wird – eine «Sicherheitsmassnahme», damit wenigstens eines der Jungen überlebt, falls das Nahrungsangebot in dieser Saison knapp ist.

Nach rund 30 Tagen wechseln die Jungvögel von einem tiefgrauen zu einem weissgrauen Daunengefieder und verlassen zum ersten Mal die Bruthöhle. Flüge werden die Kleinen mit 9 bis 17 Wochen, je nach Nahrungsangebot.

Sind die Jungen nach der zweiten Mauser erstmal selbstständig und «wasserfest», beginnen die Elterntiere ihrerseits mit der Mauser, bevor sie sich wieder für acht bis neun Monate ins Meer verziehen.

Weitschwimmer

In der Zeit, da die Eier ausgebrütet werden, schwimmen Magellanpinguine auf ihren Beutezügen bis zu 500 Kilometer vom Strand weg. Während der Aufzucht der Jungen verringern sie ihren Aktionsradius auf 50 Kilometer. Auf die Suche nach Sprotten, Sardinen und Tintenfischen machen sich die Vögel übrigens bereits um etwa 4 Uhr morgens, wenn es noch dunkel ist. In der Regel sind sie bis zu zwölf Stunden im Wasser unterwegs.

Während der «marinen Phase» legen Magellanpinguine jedoch Tausende von Kilometern zurück: Immer wieder lassen sich ganze Gruppen mit dem Humboldtstrom bis an die Küsten Brasiliens treiben.



Scharfer Schnabel, lautes Mundwerk: Magellanpinguine fechten harte Revierkämpfe aus, wenn's sein muss.

Vereinzelt sind extreme Reisen der Magellanpinguine dokumentiert: Im Mai 2007 entdeckte man ein einzelnes Tier an der Küste Perus, 5000 Kilometer von seinem Brutplatz entfernt an der Westküste Südamerikas. Die weiteste dokumentierte Reise führte einen mit GPS ausgerüsteten Magellanpinguin von der Küste Chiles bis zur Philipp-Insel nördlich von Tasmanien. Distanz: sagenhafte 13'400 Kilometer.

Welche Gefahren auf die Tiere im Meer lauern, weiss niemand genau: Im Mai des vergangenen Jahres wurden mehr als 1500 Magellanpinguine tot an einen Küstenabschnitt im Süden Chiles angeschwemmt. Woran die Tiere verendeten, ist bis heute unklar.



Als Höhlenbrüter sind die Magellanpinguine gut vor Feinden geschützt. Allerdings werden die Gruben zuweilen vom Regen überschwemmt.



Gejagt wird sicherheitshalber in Gruppen. Kommen die Vögel vom Fischzug zurück, wird erstmal ausführlich das Gefieder geputzt.

Inserat Vogt-Schild

HYBRIDFUGE ARDEX EG 8 DIE WELTNEUHEIT!



Lieferbar in

- anthrazit
- grau
- silbergrau
- weiss

- Zum Fugen von keramischen Fliesen, Platten, Klinkern, Spaltplatten und Mosaik
- Kleben von Mosaik aus Glas und Porzellan auf Wand- und Bodenflächen
- Chemikalienbeständig / Hoch belastbar
 - Leicht einzufugen und zu waschen
 - Für Fugenbreiten von 2 bis 12 mm

ARDEX EG 8 Hybridfuge

ARDEX Schweiz AG
Im Sydefädeli 28/30
8037 Zürich
Tel.: +41 43 355 19 19
Fax: +41 43 355 19 18
info@ardex.ch
www.ardex.ch



AUS GUTEM GRUND

Schulprojekt



Die Kinder der Gesamtschule von Vankarem möchten mit einer Schweizer Schulklasse in Kontakt treten.

Schulkinder aus Vankarem suchen Freunde in der Schweiz

Zum Abschluss eines Besuches der Gesamtklasse in Vankarem in Tschukotka stellte die Lehrerin eine dringende Frage an die Schulklassen der Schweiz: Wer möchte sich regelmässig mit ihrer Klasse austauschen?

Von Christian Hug (Text)
und Nikolai Ettyne (Bilder)

Die sieben Schüler waren neugierig: Ist es bei euch auch so kalt? Wie heisst euer Präsident? Was esst ihr? Züchtet ihr auch Rentiere? Heiner und Rosamaria hatten viele Fragen zu beantworten, als sie im vergangenen September die Schule von Vankarem besuchten. Ihr Übersetzer Nikolai Ettyne hatte viel zu tun.

Es war nicht das erste Mal, dass Rosamaria und Heiner Kubny in diesem Schulzimmer standen – beziehungsweise lagen. Denn im April 2009 reisten die beiden als Organisatoren einer Expedition mit 18 Abenteurern durch Tschukotka. Während eines Zwischenhalts in Vankarem wurde das örtliche Schulhaus der Einfachheit halber gleich für die ganze Gruppe in ein Hotel umfunktioniert: Die Kinder hatten sowieso gerade Schulferien. Jetzt, eineinhalb Jahre später, waren die Besucher aus der Schweiz wieder in Vankarem und wurden von der Dorflehrerin Lidia Bolshakova eingeladen zu einer Besuchsstunde in ihrer Klasse. Gäste aus fremden Ländern sieht man in dieser Gegend schliesslich nicht sehr oft...

Neun Kinder besuchen hier die Grundschule (zwei waren zum Zeitpunkt des Besuches krankheitshalber abwesend), sie werden in einer Sammelklasse von Lidia Bolshakova unterrichtet. Die Siedlungen in Tschukotka

sind klein und liegen weit auseinander. Deshalb ist die Oberstufenschule überregional organisiert: Wer aus der Grundschule von Lidia Bolshakova entlassen wird, besucht die Oberstufenschule 200 Kilometer von Vankarem entfernt in einem anderen Dorf. In Vankarem selber leben gerade mal 210 Einwohner, Tschuktschen und Yupik.

Eine gute Idee

Die Besuchs- und Fragestunde verging im Flug. Die Kubnys überreichten der Klasse zum Abschied einen Bildband über die Schweiz, sehr zur Freude der Kinder. Die Lehrerin überreichte den Kubnys ihrerseits drei russische Schulbücher. Etwas überrascht

waren die Besucher, als sie von Lidia Bolshakova gefragt wurden, ob es irgendwie möglich sei, mit einer Schulklasse aus der Schweiz in Kontakt zu treten und einen regelmässigen Austausch zu pflegen.

Doch die Überraschung wandelte sich schnell in Begeisterung: Ja klar, ein Klassenkontakt über Tausende von Kilometern ist eine grossartige Sache. Es ist gleichermassen ein Kulturprojekt wie praktischer Geografie-Unterricht. Ein Austausch unter Schülern aus der Schweiz und Tschukotka ist einem Schulfach wie Mensch und Umwelt nützlich – und vielleicht ergeben sich ja aus einem solchen Projekt auch Brieffreundschaften, die über das Schulprojekt hinausgehen.

Übersetzer gefunden

Wieder in der Schweiz zurück, suchten Rosamaria und Heiner Kubny einen Helfer, der die Briefe und Emails vom Deutschen ins Russische und umgekehrt übersetzen kann: Sie fanden ihn in der Person von Stephan Zurfluh, der in Wettingen das auf Russland spezialisierte Reisebüro GUS-Reisen führt und beide Sprachen flüssig spricht und schreibt.

Das Schwierigste an diesem Projekt, die Sprachbarriere, war somit überwunden. Nun fehlt nur noch eine Schweizer Schulklasse, die sich auf das «Abenteuer Austausch mit Vankarem» einlassen möchte.

PolarNEWS wird zwischen beiden Schulklassen vermitteln, damit der Kontakt «ins Rollen» kommt, und Stephan Zurfluh wird der Übersetzer sein. Welche Schulklasse aus der Schweiz wird mit den neun Schülern eine Freundschaft beginnen? Polarnews

Einfach fragen

Lehrerinnen und Lehrer, die sich für einen regelmässigen Austausch ihrer Klasse mit Schulkindern aus Vankarem interessieren, melden sich bei Rosamaria Kubny:

rosamaria@polarnews.ch



Zum Abschied überreichen die Kubnys Lidia Bolshakova einen Bildband über die Schweiz.



PolarNEWS-REISEN

PolarNEWS möchte seinen Leserinnen und Lesern ausgewählte Expeditionen in polare Regionen empfehlen. Kühle Gebiete sind unsere Leidenschaft. Wir waren da und können deshalb über diese abgelegenen Gegenden ausführlich berichten. Dank jahrelanger Erfahrung und fundiertem Wissen werden Sie kompetent beraten und begleitet.

Entdecken Sie zusammen mit den Polarfotografen Heiner und Rosamaria Kubny oder den Biologen Dr. Michael Wenger, Dr. Ruedi Abbühl, Dr. Toni Bürgin und der Spitzbergen-Spezialistin Anja Fleig zwei der letzten Naturparadiese dieser Welt – die Arktis und die Antarktis. Nirgendwo ist die Natur unberührter und andersartiger. Erleben Sie die schöpferische Kraft der Natur ihrer ganzen Unberührtheit und magischen Schönheit.

Arktis – Spitzbergen

1. Reise: **02. bis 12. Juli 2011**

2. Reise: **03. bis 13. August 2011**



Svalbard, wie Spitzbergen auch genannt wird, ist eine Inselgruppe zwischen dem 74. und 81. Grad nördlicher Breite. Sie setzt sich zusammen aus den Inseln Westspitzbergen, die als einzige bewohnt ist, Nordostland, Edge- und Barents-Insel, Prinz-Karl-Vorland und benachbarte Inseln. Dank den Auswirkungen des Golfstromes findet man hier aber trotzdem 160 Pflanzenarten. Spitzbergen ist auch Heimat von 130 Vogelarten, Rentieren, Walrossen und Polarbären.

1. Tag: Zürich–Oslo

Am Morgen Flug von Zürich nach Oslo. Am Nachmittag Stadtrundfahrt in Oslo. Am Abend Weiterflug nach Longyearbyen, Übernachtung im Spitsbergen Hotel.

2. Tag: Longyearbyen

Am Morgen kulturelles und geschichtliches Treffen in Longyearbyen. Am frühen Abend Einschiffung und Fahrt durch den Isfjorden.

3. Tag: Krossfjord–Ny Ålesund

Am Morgen erleben wir die erste Zodiakfahrt entlang des spektakulären 14.-Juli-Gletschers. Am Nachmittag führt uns die Reise nach Ny Ålesund, der nördlichsten permanent bewohnten Siedlung der Erde.

4. Tag: Der 80. Breitengrad

Auf Amsterdamøya besuchen wir die

Reste der niederländischen Walfangstation aus dem 17. Jahrhundert und auf Fuglesangen die Kolonie der Krabben-taucher. Auf dem Weg zur nahen Mofen-Insel, Heimat der Walrosse, überqueren wir den 80. Breitengrad.

5./6. Tag: Hinlopenstrasse

Die Lagøya in der nördlichen Einfahrt der Hinlopenstrasse bietet eine weitere Möglichkeit, Walrosse zu sehen. In der Hinlopenstrasse, welche Westspitzbergen vom vereisten Nordaustlandet trennt, stehen die Chancen gut, Bart- und Ringelrobben, Polarbären und Elfenbeinmöhren zu beobachten.

7. Tag: Barents- und Edgøya-Insel

Auf der Barents-Insel besuchen wir am Morgen eine Trapperhütte, am Nachmittag unternehmen wir eine Zodiakfahrt zur Insel Edgøya und werden in der Diskobukta anlanden.

8. Tag: Bölscheøya-Insel

Besuch auf Bölscheøya und Aekongen, wo ein komplett zusammengesetztes Grönlandwalskelett am Strand zu besichtigen ist.

9. Tag: Südspitzbergen

Fahrt durch die zahlreichen Seitenfjorde des spektakulären Hornsundes. Eventuell Besuch der polnischen Forschungsstation Isbjørnhamna.

10. Tag: Van-Keulen-Fjord

Landung auf Ahlstrandhalvøya an der Mündung des Van-Keulen-Fjords. Haufenweise liegen Skelette der Weisswale am Strand, die hier im 19. Jahrhundert gejagt wurden.

11. Tag: Longyearbyen– Zürich

Ausschiffung, Rückflug über Oslo nach Zürich. Am Nachmittag Ankunft in Zürich.

Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Preis: ab 7490 Franken.

Reiseleitung:

1. Reise: Dr. Toni Bürgin, Direktor Naturmuseum St. Gallen
2. Reise: Anja Fleig, Spitzbergen-Spezialistin

Eine PolarNEWS-Expedition in Zusammenarbeit mit Kontiki-Saga.

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen bei

PolarNEWS

Ackersteinstrasse 20, CH-8049 Zürich

Tel. +41 44 342 36 60

Fax +41 44 342 36 61

Mail: redaktion@polar-news.com

www.polar-reisen.ch

Arktis – Franz-Joseph-Land

16. bis 28. Juli 2011

Von der Nordspitze sind es nur 950 Kilometer bis zum Nordpol. Die Inseln sind unbewohnt mit Ausnahme einer kleinen russischen Militärstation im äussersten Westen. Der Archipel besteht aus 191 Inseln. Franz-Joseph-Land ist die Heimat von Eisbären, Walrossen, Robben und einer Vielzahl von Polarvögeln.



1. Tag: Zürich–Oslo–Kirkenes

Flug von der Schweiz über Oslo nach Kirkenes und Übernachtung.

2. Tag: Kirkenes–Murmansk

Bustransfer nach Murmansk und Einschiffung auf die «Kapitan Dranitsyn».

3. Tag: Barentssee

Der erste Tag auf See führt uns über die offene Barentssee Richtung Norden. Unsere Lektoren werden uns mit Vorträgen auf unser Ziel vorbereiten.

4. Tag: Bell Island

Abhängig von den Eisverhältnissen werden wir Bell Island erreichen. Wir unternehmen eine Wanderung auf der drittgrössten, auf über 80 Grad nördlicher Breite gelegenen Insel und besuchen die Hütte der Lee-Smith-Expedition von 1881.

5. Tag: Kap Flora – Rubini Rock

Einer der beeindruckendsten Vogel-felsen in der Arktis ist der Rubini Rock, Brutplatz für Hunderttausende von arktischen Vögeln wie Dreizehenmöhren, Krabbentaucher und Eissturm-vögel.

6. Tag: Kap Norwegia

Auf einer der nördlichsten Inseln des Archipels, Jackson Island, mussten Fridtjof Nansen und Hjalmar Johansen den Winter 1895/96 unfreiwillig verbringen. Die Wahrscheinlichkeit, dass wir hier Eisbären, Belugas oder vielleicht sogar Narwale sehen, ist hier besonders gross.

7. Tag: Stolichky – Appolonov-Inseln

Abhängig von den Eisverhältnissen umfahren wir mit den Zodiaks die Inseln. Besonders sehenswert sind dabei die Walrosskolonien.

8. Tag: Wilczek-Insel

Wie überall auf Franz-Joseph-Land können wir hier sehr wahrscheinlich Eisbären und verschiedene Meeres-säugetiere beobachten.

9. Tag: Champ-Insel

Geheimnisvoll liegt die Insel mitten im Zentrum des Archipels und hat neben einer majestätischen Landschaft auch geheimnisvolle Steinkugeln von teilweise mehr als 3 Metern Durchmesser zu bieten.

10. Tag: Kap Tegetthoff

Am 30. August 1873 wurde dieses Archipel entdeckt durch die Weyprecht-und-Payer-Expedition. Zu Ehren des Kaisers Franz Joseph wurde die Inselgruppe nach dessen Namen getauft.

11. Tag: Barentssee

Wir verlassen das geheimnisvolle Inselreich und fahren nach Murmansk zurück. In der flachen Barentssee können wir mit Glück noch Wale und einige Seevögel beobachten.

12. Tag: Murmansk–Kirkenes

Ankunft in Murmansk, Ausschiffung und Transfer nach Kirkenes, Übernachtung.

13. Tag: Kirkenes–Oslo–Zürich

Rückflug nach Zürich. Programmänderungen wegen Wetter und Eisbedingungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Preis: ab 12'790 Franken.

Reiseleitung:

Dr. Michael Wenger

Eine PolarNEWS-Expedition in Zusammenarbeit mit Kontiki-Saga.

Arktis – Spitzbergen–Ostgrönland–Island

21. August bis 4. September 2011

Ostgrönland gehört weltweit zu den letzten Gebieten mit unberührter Natur. Durch die dicke Eisdecke im Winter und den breiten Treibeisgürtel im Frühling und im Sommer ist dieser Teil Grönlands weitgehend vom Rest der Welt abgeschnitten. Erst vor 100 Jahren kamen die ersten Europäer hierher.

1. Tag: Zürich–Oslo–Longyearbyen

Am Morgen Flug von Zürich nach Oslo. Am Nachmittag Stadtrundfahrt in Oslo. Am Abend Weiterflug nach Longyearbyen.

2. Tag: Longyearbyen

Am Morgen kulturelles und geschichtliches Treffen in Longyearbyen. Am frühen Abend lichten wir den Anker und fahren durch den Isfjorden.

3. Tag: Raudfjord–Moffen Island

Wir fahren in den Raudfjord an der Nordostküste von Spitzbergen. Hier sind Ringelrobben und Bartrobben zu Hause. Auf Moffen Island sind meistens Walrosse am Strand versammelt.

4./5. Tag: Auf See

Mit Kurs West durchqueren wir die Grönlandsee und sehen vielleicht die Kante des Ostgrönlandeisstromes.

6. Tag: Foster Bugt – Myggebugten

Wir nähern uns Grönland und versuchen durch das Eis in die Foster Bugt zu fahren, wo wir auf eine Anlandung bei Myggebugten hoffen. Wir steuern durch den Kaiser-Franz-Joseph-Fjord. Hier sammeln sich sehr viele Eisberge.

7. Tag: Blomster Bugt und Ella Ø

Wir hoffen auf ein Anlandung an der Blomster Bugt und Ella Ø, um dort die schönen geologischen Formationen zu besuchen. Schneehasen und seltene Vogelarten sind hier zu Hause.

8. Tag: Antarcticahavn

Die erste Tageshälfte verbringen wir im Antarcticahavn, ein weitläufiges und ausgedehntes Tal, in dem man auch Gruppen von Moschusochsen begegnen kann.

9. Tag: Scoresby-Sund

Heute erreichen wir in den Scoresby-Sund und fahren am Vormittag entlang der schroffen und vergletscherten Volquart-Boons-Küste. Später planen wir eine Anlandung auf Danmarks Ø, wo sich Ruinen einer Inuit-Siedlung befinden, die vor 200 Jahren verlassen wurde.

10. Tag: Kap Hofmann Halvø

Wir gehen auf der Kap Hofmann Halvø an Land. In dieser Gegend weiden oft Moschusochsen. Auch Alpen-

schneehühner und Eistaucher können wir hier beobachten.

11. Tag: Nordwestfjord

Im Nordwestfjord in Scoresby Land treffen wir am Morgen auf gigantische Eisberge. Einige sind über 100 Meter hoch und mehr als 1 Kilometer lang. Wir gehen in der Nähe vom Sydkap an Land, um die Überreste eines Winterdorfs der Thulekultur zu besichtigen.

12. Tag: Ittoqqortoormiit

Wir besuchen Ittoqqortoormiit, mit 500 Einwohnern die einzige grössere Siedlung am Scoresby-Sund.

13. Tag: Auf See

Auf der Fahrt nach Island durchqueren wir die Dänemarkstrasse und hoffen, Wale und Seevögel beobachten zu können. In der Nacht präsentiert sich vielleicht auch eine Aurora Borealis.

14. Tag: Akureyri–Reykjavik

Mit der Ankunft in Akureyri endet die Schifffahrt. Mit dem Bus reisen wir über die weiten Hochflächen Nord-Islands und erreichen am Nachmittag unser Quartier in Reykjavik.

15. Tag: Reykjavik–Zürich

Rückflug über Kopenhagen nach Zürich. Ankunft im Verlauf des Nachmittags.

Programmänderungen wegen Wetter und Eisbedingungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Preis: ab 8550 Franken.

Reiseleitung:

Dr. Ruedi Abbühl und Priska Abbühl

Eine PolarNEWS-Expedition in Zusammenarbeit mit Kontiki-Saga.





Antarktis – Antarktische Halbinsel– South Georgia 18. November bis 8. Dezember 2011

Antarktische Halbinsel – South Orkney – South Georgia: Freuen wir uns auf die interessante Tierwelt mit Königs- und Adéliepinguinen, Seehunden, Albatrossen und vielleicht auch Walen. Und natürlich auf die einmaligen Landschaften mit kantigen Bergen und blauen Gletschern.

1. Tag: Zürich – Buenos Aires

Linienflug nach Buenos Aires mit der Lufthansa.

2. Tag: Buenos Aires

Ankunft am Morgen, Transfer zum Hotel. Am Nachmittag Stadtrundfahrt. Übernachtung mit Frühstück.

3. Tag: Buenos Aires – Ushuaia

Transfer zum Flughafen, Weiterflug nach Ushuaia. Nach der Landung Transfer zum Hafen, Einschiffung und Abfahrt Richtung Antarktis.

4./5. Tag: Drake Passage, auf See

Wir fahren vorbei an Kap Hoorn durch die Drake in Richtung Antarktische Halbinsel und geniessen die herrliche Weite des südpolaren Meeres.

6.–8. Tag: Antarktische Halbinsel

Je nach Wetterbedingungen werden verschiedene Orte angefahren, zum Beispiel die Vulkaninsel Deception, Paradise Bay, der Lemaire-Kanal oder Peterman Island.

9. Tag: Elephant Island

Berühmt wurde die Insel, als sie der Mannschaft Ernest Shackletons von April bis August 1916 als Zuflucht diente, nachdem ihr Schiff HMS «Endurance» von Packeis eingeschlossen und zerstört worden war.

10. Tag: South Orkney Islands

Wir besuchen die argentinische Forschungsstation Orcadas.

11. Tag: Auf See

Unterwegs nach South Georgia.

12.–15. Tag: South Georgia

Wir erreichen South Georgia, das Tierparadies im südlichen Atlantik. Hier brüten fünf verschiedene Pinguinarten. Während vier Tagen besuchen wir verschiedene Orte der Insel. In Grytviken, einer verlassenen Walfangstation, befinden sich das Grab von Sir Ernest Shackleton und ein Museum.

16.–18. Tag: Auf See

Auf der Überfahrt nach Port Stanley passieren wir die Shag Rocks: Die sechs Felsspitzen ragen 250 Kilometer von South Georgia entfernt aus dem Meer.

19. Tag: Port Stanley, Falklandinseln

Ausschiffung und Transfer zum Mount Pleasant Airport, Flug nach Santiago de Chile. Transfer zum Hotel, Übernachtung mit Frühstück.

20. Tag: Santiago – Zürich

Flug von Santiago de Chile über São Paulo nach Zürich.

21. Tag: Ankunft in Zürich

Am frühen Nachmittag landen wir in Zürich.

Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Preis: ab 13'590 Franken.

Reiseleitung:

Dr. Michael Wenger

Eine PolarNEWS-Expedition in Zusammenarbeit mit Kontiki-Saga.

Antarktis – Falkland–South Georgia– Antarktische Halbinsel 10. bis 31. Januar 2012

Falkland – South Georgia – South Orkney – Antarktische Halbinsel. Eine Reise ins Tierparadies am südlichen Ende der Welt. Zu Besuch bei sieben verschiedenen Pinguinarten, Seehunden, Albatrossen und vielleicht auch Walen. Geniessen Sie die Ruhe und Schönheit der Antarktis.



1. Tag: Zürich – Buenos Aires

Linienflug nach Buenos Aires mit der Lufthansa.

2. Tag: Buenos Aires

Ankunft am Morgen, Transfer zum Hotel. Am Nachmittag Stadtrundfahrt. Übernachtung mit Frühstück.

3. Tag: Buenos Aires – Ushuaia

Transfer zum Flughafen, Weiterflug nach Ushuaia. Nach der Landung Transfer zum Hafen, Einschiffung und Abfahrt Richtung Falkland.

4. Tag: Auf See

Unterwegs nach Falkland.

5./6. Tag: Falklandinseln

Auf mehreren Ausflügen besuchen wir die faszinierende Tierwelt der Falklands.

7./8. Tag: Auf See

Auf der Überfahrt nach South Georgia passieren wir die Shag Rocks: Die sechs aus dem Meer ragenden Felsspitzen sind die Vorboten South Georgias.

9.–12. Tag: South Georgia

Wir erreichen South Georgia, das Tierparadies im südlichen Atlantik. Hier brüten fünf verschiedene Pinguinarten. Während vier Tagen besuchen wir verschiedene Orte der Insel. In Grytviken, einer verlassenen Walfangstation, befinden sich das Grab von Sir Ernest Shackleton und ein Museum.

13. Tag: Auf See

Überfahrt nach South Orkney Islands.

14. Tag: South Orkney Islands

Wir besuchen die argentinische Forschungsstation Orcadas. Vorbei an Signy Island und durch die Norman Strait halten wir Ausschau nach driftenden Eisbergen.

15. Tag: Auf See

Überfahrt zur Antarktischen Halbinsel.

16.–18. Tag: Antarktische Halbinsel

Je nach Wetterbedingungen werden verschiedene Orte angefahren, zum Beispiel die Vulkaninsel Deception, Paradise Bay, der Lemaire-Kanal oder Peterman Island.

19./20. Tag: Drake Passage

Wir verlassen die Antarktische Halbinsel und fahren durch die Drake Passage in Richtung Kap Hoorn.

21. Tag: Ushuaia

Am Morgen erreichen wir Ushuaia. Transfer zum Flughafen und Inlandflug nach Buenos Aires. Abends Rückflug ab Buenos Aires via Frankfurt nach Zürich.

22. Tag: Ankunft in Zürich

Am frühen Nachmittag landen wir in Zürich.

Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Preis: ab 16'990 Franken.

Reiseleitung:

Dr. Ruedi Abbühl

Eine PolarNEWS-Expedition in Zusammenarbeit mit Kontiki-Saga.



Antarktis – Antarktische Halbinsel – Basecamp Plancius 15. bis 29. Februar 2012

Action und Erlebnisse sind angesagt: Das Motorschiff «Plancius» wird zum Basislager für verschiedenste Exkursionen und Abenteuer, vom Klettern bis zum Campieren an verschiedenen Plätzen der Antarktischen Halbinsel. Natürlich kann man diese Reise auch ganz gemütlich geniessen.

1. Tag: Zürich – Buenos Aires

Linienflug nach Buenos Aires mit der Lufthansa.

2. Tag: Buenos Aires

Ankunft am Morgen, Transfer zum Hotel. Am Nachmittag Stadtrundfahrt. Übernachtung mit Frühstück.

3. Tag: Buenos Aires – Ushuaia

Transfer zum Flughafen, Weiterflug nach Ushuaia. Nach der Landung Transfer zum Hafen, Einschiffung und Abfahrt Richtung Antarktis.

4./5. Tag: Drake Passage, auf See

Wir fahren vorbei an Kap Hoorn durch die Drake in Richtung Antarktische Halbinsel und geniessen die herrliche Weite des südpolaren Meeres.

6.–11. Tag: Antarktische Halbinsel

Das Schiff wird zu unserem Basislager für die aktiven Gäste. Ein Basislager ist per Definition ein Lagerort und Ausgangspunkt, von dem aus eine Aktivität beginnt – in unserem Fall sind es Tagesexkursionen «von Küste zu Berg». Das Schiff wird zu sorgfältig

ausgesuchten Plätzen der Antarktis gesteuert. In diesen Gebieten wird es zwei bis drei Tage verweilen und dient dort als komfortables Basislager und Drehkreuz für unser Aktivprogramm: Bergsteiger und Wanderer erklimmen Gipfel und Aussichtspunkte, Fotografen erkunden Fotomöglichkeiten, Camper verbringen in Anlandungsnähe die Nacht im Zelt, Kajakfahrer und Zodiakfahrgäste entdecken die Küstenlinie und Buchten, in die das Schiff nicht vordringen kann. Gäste, die nicht körperlich aktiv werden wollen, können an gemütlichen Landausflügen teilnehmen. Wir bieten unter anderem auch die Möglichkeit an, sich einem Foto-Workshop anzuschliessen.

12./13. Tag: Drake Passage

Wir verlassen die Antarktische Halbinsel und fahren durch die Drake Passage in Richtung Kap Hoorn.

14. Tag: Ushuaia

Am Morgen erreichen wir Ushuaia. Transfer zum Flughafen und Inlandflug nach Buenos Aires. Am Abend Rückflug via Frankfurt nach Zürich.



15. Tag: Zürich

Am frühen Nachmittag landen wir in Zürich. Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Preis: ab 10'990 Franken.

Eine PolarNEWS-Expedition in Zusammenarbeit mit Kontiki-Saga.

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen bei

PolarNEWS

Ackersteinstrasse 20, CH-8049 Zürich

Tel. +41 44 342 36 60

Fax +41 44 342 36 61

Mail: redaktion@polar-news.com

www.polar-reisen.ch



GRATIS

PolarNEWS bleibt gratis

Böse Zungen lästern, was keinen Preis habe, sei nichts wert... PolarNEWS beweist das Gegenteil: Wir berichten über die polaren Gebiete dieser Erde und greifen vertieft Themen aus der Wissenschaft und der Tierforschung auf. Wir portraituren Menschen, die in der Kälte leben, veröffentlichten ergreifende Reiseberichte und, und – alles gratis.

Natürlich könnten wir einen Abonnementspreis erheben und das PolarNEWS am Kiosk verkaufen. Aber wir möchten insbesondere Jugendlichen und Schülern diese lehrreiche und brückenschlagende Lektüre nicht vorenthalten: Viele Schulklassen arbeiten im Unterricht mit PolarNEWS.



Dass viele Leserinnen und Leser trotzdem einen Beitrag an unsere Arbeit geben möchten, liegt nicht daran, dass unser Heft «keinen Wert» erhalten soll, sondern weil sie PolarNEWS unterstützen möchten. Wir haben uns deshalb entschlossen, diesen Support zu ermöglichen, indem wir an dieser Stelle eine Postkarte beilegen. Mit ihr kann man übrigens auch weitere Gratis-exemplare von PolarNEWS bestellen.

Redaktion PolarNEWS | Ackersteinstrasse 20 | 8049 Zürich | Mail: redaktion@polar-news.com

Telefon +41 44 342 36 60 oder Fax +41 44 342 36 61

www.polar-news.com



KÜCHEN FÜR PERSÖNLICHKEITEN

Päivi Karvela tourt als erfolgreiche Avantgarde-Komponistin und Jazz-Bassistin durch die ganze Welt. Zuhause gibt ihr modernes Atelier den Ton an. Mittendrin ihre außergewöhnliche Küche: eine WARENDORF. Wie soll Ihre persönliche Küche aussehen? Wir freuen uns, mit Ihnen zu planen. Erfahren Sie mehr unter: www.warendorf.eu

WARENDORF | Flagshipstore Zürich | Hardturmstrasse 135 | 8005 Zürich



WARENDORF

Küchen für Persönlichkeiten seit 1973



Wir zeigen Ihnen den Weg ins Paradies.

Ferien.
Die Messe für Ferien und Reisen

13. – 16. Januar 2011
BEA bern expo
Do/Fr 13 – 20 Uhr, Sa/So 10 – 18 Uhr
www.ferienmesse.ch

Gastland: Costa Rica



FESPO.
Die grösste Messe für Ferien und Reisen

27. – 30. Januar 2011
Messe Zürich
Do/Fr 13 – 20 Uhr, Sa/So 10 – 18 Uhr
www.fespo.ch

Gastregion: HeidiLand



Basler Ferienmesse.
Die grosse Messe für Ferien und Reisen

4. – 6. Februar 2011
Messe Basel
Fr/Sa/So 10 – 18 Uhr
www.baslerferienmesse.ch

Gastregion: Schwarzwald, Ortenau



Arktis – Antarktis



PolarNEWS und die Polarspezialisten Heiner und Rosamaria Kubny nehmen Sie mit in die faszinierende Welt der Arktis und Antarktis.



Verlangen Sie den
Spezialprospekt!

www.polar-reisen.ch

PolarNEWS
Heiner & Rosamaria Kubny
Ackersteinstrasse 20
CH-8049 Zürich

Telefon +41 44 342 36 60
Fax +41 44 342 36 61
Mail kubny@aol.com